

## Verl



## GUTEN MORGEN

## Engelstropete

Sie liebt Engelstropeten über alles. Das Problem: Die empfindlichen Pflanzen gehen ihr immer wieder ein. Ach, wäre es doch nur so einfach, wie in Andalusien, wo die Engelstropeten ganzjährig im Park wachsen. Hierzulande müssen sie an einem frostfreien Platz überwintern. Man darf das vorsichtige Gießen nicht vergessen. Dann müssen sie wieder ins Freie. Diesmal ist es gut gegangen. Die Pflanze hat überlebt. Aber wo kommen die Läuse her? Mit etwas Lauge werden sie vernichtet. Jetzt treibt die Engelstropete ordentlich aus, aber die Blätter wirken etwas mickrig, und von Knospen schweige denn Blüten fehlt jede Spur. Es wird einfach nichts...

Jochen Krause

## Waldgebiet ist wieder freigegeben

Verl (WB). Das Waldgebiet am Ölbach ist ab sofort für Spaziergänger, Radfahrer und Freizeitsportler wieder freigegeben. Dies teilte die Stadtverwaltung gestern mit. Nach dem kräftigen Gewitter am 29. Mai mussten die Waldwege vorübergehend gesperrt werden, weil durch Sturm böen mehrere Bäume umgestürzt oder stark beschädigt worden waren. Inzwischen hat das Team des Bauhofes die Aufräumarbeiten abgeschlossen und alle Verler sowie Gäste können das Naherholungsgebiet wieder wie gewohnt nutzen.

## Im Fußballtrikot zum Gottesdienst

Verl-Sürenheide (WB). Mit Blick auf die Fußball-Weltmeisterschaft sind Kinder eingeladen, am kommenden Sonntag, 10. Juni, im Trikots zum Familiengottesdienst zu kommen. Beginn ist um 9.30 Uhr in der St.-Judas-Thaddäus-Kirche in Verl-Sürenheide.

## FAMILIEN-NACHRICHTEN

## STERBEFALL

Georg Hanswille. Am Wall 115, starb im Alter von 78 Jahren. Der Wortgottesdienst mit anschließender Beisetzung ist am Donnerstag, 7. Juni, um 14.30 Uhr in der Friedhofskapelle zu Verl.

## EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und kommt fast täglich an der Senioreneinrichtung an der Paderborner Straße vorbei. Dort sitzen bei diesem schönen Wetter die älteren Herrschaften unter einem großen Sonnenschirm. Beneidenswert, findet

EINER

## SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonnentenservice  
Telefon 0 52 41 / 87 06 24  
Fax 0 52 41 / 87 06 55

Lokalredaktion Verl  
Paderborner Straße 17, 33415 Verl  
Kerstin Eigendorf 0 52 46 / 93 63 21  
Fax 0 52 46 / 93 63 23  
verl@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de

## »Chance für das Dorf«

## Zukunftsbahn OWL: Hauptausschuss stimmt für Finanzierung einer Machbarkeitsstudie

Von Matthias Kleemann

Verl (WB). »Das ist für unser Dorf die große Chance«, sagte SPD-Fraktionsvorsitzender Peter Heethey am Dienstag in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses. Und Dr. Ulrich Klotz (FDP) wagte sogar die These: »Wenn es klappen sollte, wird's ein Denkmal.«

Auch von den übrigen Fraktionen kam Lob für die Initiative des Bürgermeisters Michael Esken. Er hat für den Wettbewerb Regionale 2022 das Projekt »Zukunftsbahn OWL« angemeldet. Dabei geht es um autonom fahrende Schienenfahrzeuge auf der Captrain-/TWE-Strecke zwischen Verl und Hövelhof (wir berichteten).

Einstimmigkeit herrschte bei der Abstimmung darüber, für die Finanzierung einer Machbarkeitsstudie grünes Licht zu geben. Zwar kostet selbst diese Studie schon 500.000 Euro, jedoch muss die Stadt Verl aufgrund günstiger Förderbedingungen davon nur zehn Prozent übernehmen.

Möglicherweise, so Esken, könne er noch Partner ins Boot holen, die sich an der Finanzierung beteiligen. Involviert sind bereits die FH Bielefeld, die Gemeinde Hövelhof, die Kreise Gütersloh und Paderborn, sowie der Inhaber der Strecke, die Captrain Deutschland GmbH.

Das Projekt, sollte es tatsächlich umgesetzt werden, kostet nach derzeitigen Schätzungen mindestens zehn Millionen Euro und wäre aus Sicht des Bürgermeisters etwas wirklich Neues.

Dabei gibt es autonomen Schienenverkehr schon seit Jahrzehnten. Fahrerlose U-Bahn-Züge verkehren in vielen europäischen Metropolen. Allerdings: »Das ist immer kreuzungsfreier Verkehr.« Die Herausforderung auf der Stre-



Bahnübergänge so wie dieser auf der Paderborner Straße sind eine besondere Hürde für den Betrieb autonom fahrender Schienenfahr-

zeuge der Captrain-/TWE-Strecke zwischen Verl und der Nachbar-gemeinde Hövelhof.  
Foto: Matthias Kleemann

cke zwischen Verl und Hövelhof bestehe darin, dass sie an etlichen Stellen vom Autoverkehr gekreuzt wird. Esken ist jedoch zuversichtlich, das dieses Problem gelöst werden kann. Der Bürgermeister verweist in diesem Zusammenhang auf das »Internet of Things« (IoT) also die Vernetzung und Kommunikation von Rechnern und Maschinen untereinander.

Weil Fristen eingehalten wer-

den mussten, hat die Stadt im Vorgriff auf eine Ratsentscheidung das Projekt bereits angemeldet. Die Regionale 2022 hat selbst keinen Fördertopf. Vielmehr dient der Wettbewerb dazu, Projekte für den ländlichen Raum zu bewerten und eine Rangfolge aufzustellen. Es gilt also, die Juroren zu überzeugen. Je besser die Zukunftsbahn abschneidet, umso schneller und besser kann sie gefördert und

umgesetzt werden. Die Jahreszahl 2022 gibt dabei gleichzeitig den Zeitrahmen vor.

Wenn es was wird, dann also in den nächsten vier Jahren, nicht mit der Fertigstellung, sondern mit dem Beginn der konkreten Umsetzung.

Esken sieht gute Chancen, zum einen, weil sich das Projekt gut mit der Reaktivierung der TWE-Strecke zwischen Harsewinkel

und Verl verbinden lässt. Zum anderen aber auch, weil man für die Zukunft Mobilität ganz neu denken müsse, beispielsweise vor dem Hintergrund drohender Dieselfahrverbote.

Der Verkehr werde nicht abnehmen, man könne ihn jedoch in der Spitze kappen und so verhindern, dass er auf der Straßenverbindung zwischen Verl und Hövelhof kollabiert.

## Fußballspaß, Zaubershow und Public Viewing

## 1. OWL-Kiga Cup in Sürenheide – Am 11. Juni ist Anmeldeschluss

Verl (WB). Beim ersten OWL-Kindergarten-Cup wird einiges geboten: eine Zappeltier-Show mit Frank & seinen Freunden, ein Spaß-Fußballturnier, eine Kinderolympiade mit Spiel und Spannung an acht Stationen und vieles mehr.

Bisher haben sich für den 17. Juni auf dem Sportplatz des FC Sürenheide zehn Kindergärten aus OWL zu dem neuen Kindergarten-Cup angemeldet. Teilnehmende Städte und Gemeinden sind Bielefeld, Kaunitz, Sürenheide, Verl, Herzbrock-Clarholz, Sende und Avenwedde. Anmeldeschluss für weitere Mannschaften ist der 11. Juni.

»Es können auch noch spontan Kinder in freien Mannschaften an dem Fußballturnier teilnehmen«, sagt Organisator und erster Vorsitzender des FC Sürenheide, Ulrich Trost. Zur Veranstalterge-

meinschaft gehört außerdem das Unternehmen Ranzenfee und Koffertroll sowie die AOK-Gesundheitskasse. »Spaß an der Bewegung bei Kindern passt super in unser Konzept«, stellt Michael Hilbert, Abteilungsleiter Marketing bei der AOK Nordwest in Gütersloh, heraus. Die Idee hatten Monika und Markus Stratmann, Unternehmer der Ranzenfee und Koffertroll aus Rheda-Wiedenbrück. Sie organisieren schon seit Jahren erfolgreich den OWL-Männchen-Tag. Der OWL-Kindergarten-Cup soll ebenfalls ein festes Datum im Terminkalender werden.

Los geht es am Sonntag, 17. Juni, um 11 Uhr mit dem Fußballturnier auf dem Sportplatz an der Posenner Straße in Sürenheide. Die Teilnahme ist kostenfrei. Zum Abschluss erhalten die teilnehmenden Spieler eine Medaille. »Alle

Kinder sind bei diesem Turnier Gewinner« betont Ulrich Trost.

Als Höhepunkt zeigen Frank und seine Freunde zwischen 13 und 14 Uhr ihre aktuelle Kinder-show mit vielen Aktionen und Musik. Die Jugend des FC Sürenheide organisiert eine Kinderolympiade mit acht Stationen. Für Unterhaltung sorgen auch ein Luftballonkünstler und eine Tombola. Zwischenrunden können sich die Besucher mit Pommes, Bratwurst, Eis und kühlen Getränken stärken.

Um 17 Uhr ist das Ende des OWL-Kindergarten-Cups vorgesehen. Beim Public Viewing können sich die Teilnehmer dann das WM-Fußballspiel Deutschland gegen Mexiko ansehen.

Anmeldungen bei Randi Jacobsen, Telefon 05242/404464-0 oder E-Mail: randi@ranzenfee-koffertroll.de.



Ulrich Trost, Randi Jacobsen, Markus Stratmann, Monika Stratmann, Michael Hilbert (von links) laden zu dem neuen Kindergarten-Cup in Sürenheide ein.  
Foto: Renate Ibelor

## Horchbox verschwunden

Verl-Sürenheide (WB). Bei der Untersuchung des Verler Sees für ein Nutzungskonzept wurde in der Nacht zu Mittwoch eine Fledermauskartierung durchgeführt. Dafür waren sechs sogenannte Horchboxen aufgestellt, um in der Nacht Fledermausaktivitäten zu erfassen. Am Mittwoch war eine dieser Boxen verschwunden.

Möglicherweise wurde sie ent-

wendet, obwohl sie mit der Bitte beschriftet war, die Box nicht zu entfernen, da sie ökologischen Untersuchungen dient. Für die Gutachter ist der Verlust schmerzlich – die aufgezeichneten Daten sind verloren gegangen. Wer Hinweise zum Verbleib der Box geben kann, wird gebeten, sich bei der Stadt zu melden, Tel. 961-224, nadine.markmann@verl.de.

## Kritischer Blick auf Verkehr und Industrie

## Dorfentwicklung Sürenheide

Verl-Sürenheide (WB). Viel Verkehr und Industrie von allen Seiten, das ist einer der Kritikpunkte aus den Bürgerforen, mit denen sich der Arbeitskreis Dorfentwicklung Sürenheide während seiner jüngsten Zusammenkunft befasste. Deshalb wird das geplante Interkommunale Gewerbegebiet nördlich der Autobahn kritisch gesehen. Die Teilnehmer waren sich einig, dass man dieses wertvolle Land nicht als Gewerbegebiet ausweisen könne.

Andererseits gibt es noch einen großen Bedarf an neuen Wohnbauflächen für einen erschwinglichen Preis. Im Rahmen der Stadtentwicklung 2030 gibt es Vorschläge, wo noch solche Flächen ausgewiesen werden können. Der Arbeitskreis befürwortet die Vorschläge. Was jedoch wirklich umgesetzt werden kann, das werde die Zukunft zeigen.

Beim Thema Verkehr war man sich einig, dass die Straßen Hüttenbrink, Waldstraße, Sürenheider Straße, Thaddäusstraße bereits heute teilweise überlastet sind. Eine Brücke über die A2, die die beiden Werksgebiete von Nobilia verbindet, würde hier ein we-

nitig Entlastung bringen. Von Anliegern wurde auch vorgebracht, dass die Trakehner Straße zu bestimmten Zeiten als Abkürzung gefahren werde.

Ebenso wurde die hohe Verkehrsbelastung im Bereich Brummelweg, Zollhausweg, Königsberger Straße angesprochen. Hier werde auch viel zu schnell gefahren. Die Anlieger wollen hier eine

**Eine Brücke über die A2, die die beiden Werksgebiete von Nobilia verbindet, würde ein wenig Entlastung bringen.**

Lösung sehen. Das gleiche gelte für den Kreuzungsbereich Brummelweg/Zollhausweg. Dort werde ebenfalls zu schnell gefahren. Es kommt dort leider immer wieder zu Unfällen oder Beinahe-Unfällen. Auch der Rad- und Fußweg am Ölbach, sowie am Zollhausweg, Königsberger Straße und Breslauer Straße waren ein Thema. Trotz hoher Verkehrsbelastung wohnen die meisten gerne in Sürenheide.